



die Immobilien- hochschule.de

Modulhandbuch

des Studiengangs

MBA Real Estate

Modulhandbuch für die berufsbegleitende Teilzeitvariante des Studiengangs MBA Real Estate bei Start des Studiengangs in einem Wintersemester.

Immobilienbewertung

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

Modulnummer	Semester	Dauer / Häufigkeit	Modulverantwortung
MBA204	1. Semester	Ein Semester / jährlich	Prof. Dr. Spieker
Eingesetzte Lehrformen	Lehrsprache	Zugangsvoraussetzungen	Art der Lehrveranstaltung
Vorlesung	Deutsch	Keine	Pflichtmodul

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Min.)	Benotung
Klausur	90	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

Workload Gesamt (in Std.)	Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)	ECTS-Leistungspunkte
125	12	113	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen

1. Fachkompetenzen

Nach der erfolgreichen Bearbeitung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- Gegenstände und Anlässe der Immobilienbewertung zu differenzieren,
- Verfahren der Immobilienbewertung entscheidungsorientiert auszuwählen und anzuwenden,
- Ergebnisse der Immobilienbewertung zu analysieren und Wertgutachten rechtlich und logisch zu interpretieren.

2. Methodenkompetenzen

Nach der erfolgreichen Bearbeitung des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen:

- Analysefähigkeit und Problemlösungskompetenz
- Präsentations-, Reflexions- und Diskussionskompetenz
- Begründungs- und Bewertungsfähigkeit
- Handlungs- und Entscheidungskompetenz

3. Sozial- und Persönlichkeitskompetenzen

Nach der erfolgreichen Bearbeitung des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen:

- Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit
- Kritik- und Diskussionsfähigkeit
- Fähigkeit zum verantwortungsbewussten Handeln

LERNEINHEITEN UND INHALTE

Inhalte des Moduls

- Abgrenzung von Gegenständen und Anlässen der Immobilienbewertung
- Grundgedanke der Immobilienbewertung
- Rechtliche Grundlagen der Immobilienbewertung
- Übersicht der Verfahren und Verfahrensauswahl
- Vergleichswertverfahren(unmittelbar/mittelbar) bei der Bodenwertermittlung und der Bewertung bebauter Grundstücke
- Ertragswertverfahren auf Basis marktüblicher Erträge (vereinfachtes/allgemeines)
- Ertragswertverfahren auf Basis unterschiedlicher periodischer Erträge
- DCF-Verfahren
- Sachwertverfahren
- Sonderfälle bei der Bodenbewertung (bebaute Grundstücke im Außenbereich, alsbaldiger Abriss der baulichen Anlagen (Liquidationswertverfahren), Abweichen der tatsächlichen von der maßgeblichen Nutzung)
- Liegenschaftszinssatz
- Residualwertverfahren

Lehr- und Lernmethoden

Seminaristischer Unterricht:

- Lehrvortrag
- Übungsaufgaben mit Musterlösungen
- Fallstudienmethode

BESONDERHEITEN

Seminartag mit einem renommierten Immobiliensachverständigen

LITERATUR

Kleiber, W./ et al. (2023): Verkehrswertermittlung von Grundstücken, Köln.

Metzger, B. (2018): Wertermittlung von Immobilien und Grundstücken, Freiburg.

Sommer/ Kröll (2022): Lehrbuch zur Immobilienbewertung, Köln.

Ablauf

Es ist in diesem Modul ein Onlineseminar vorgesehen. Die Inhalte werden durch den Studienbrief und ergänzende E-Learning-Angebote (u.a. Webinare) vermittelt.

Strategisches Management und Business Simulation

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

Modulnummer	Semester	Dauer / Häufigkeit	Modulverantwortung
MBA300	1. Semester	Ein Semester / jährlich	Prof. Dr. Kamis
Eingesetzte Lehrformen	Lehrsprache	Zugangsvoraussetzungen	Art der Lehrveranstaltung
Vorlesung	Deutsch	Keine	Pflichtmodul

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Min.)	Benotung
Gruppenpräsentation	10-30	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

Workload Gesamt (in Std.)	Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)	ECTS-Leistungspunkte
125	40	85	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen

Die Studierenden erwerben grundlegende Fach- und Führungskompetenzen im Bereich des strategischen Managements:

1. Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Bearbeitung des Moduls sind die Studierenden in der Lage

- Strategisches Management von Routinehandeln unterscheiden zu können
- die Bedeutung des strategischen Managements für das unternehmerische Handeln bewerten zu können.
- die theoretische und empirische Fundierung des strategischen Managements zu verstehen.
- Unternehmensziele / Rahmenbedingungen zu analysieren.
- Strategische Positionierungen zu entwickeln und Entscheidungsverfahren bei verschiedenen Geschäften anzuwenden.

2. Methodenkompetenz

Nach der erfolgreichen Bearbeitung des Moduls sind die Studierenden in der Lage

- theoretisch, analytisch und ganzheitlich denken können.
- kreative Lösungsansätze zu entwickeln.
- Theorien, Modelle und Werkzeuge aus der wissenschaftlichen Literatur auf immobilienwirtschaftliche Fragestellungen übertragen und anwenden zu können.

3. Sozial- und Persönlichkeitskompetenz

Nach der erfolgreichen Bearbeitung des Moduls sind die Studierenden in der Lage

- kritisch Denken zu können.
- Veränderungen als Herausforderung erkennen und Veränderungsprozesse steuern zu können.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

Inhalte des Moduls

1. Grundlagen:

- Theoretische Perspektiven des Strategischen Managements – Ursachen, Definitionen, Funktionen
- Prozess des Strategischen Managements (Gliederung der Phasen in die strategische Zielplanung, Analyse und Planung, Strategieformulierung und -bewertung, Implementierung, strategische Kontrolle)
- Strategisches Management auf Unternehmensebene
- Strategisches Management auf Geschäftsfeldebene
- Besonderheiten von Immobilien und -märkten
- Strategische Fragestellungen in der Immobilienwirtschaft kennen – Trends und Veränderungen von u.a. regulatorischen, politischen, gesellschaftlichen, ökonomischen, sozialen und ökologischen Rahmenbedingungen
- Methoden und Anwendungsbeispiele des strategischen Managements mit möglichen Managementtools kennen lernen
- Entwicklung und Implementierung des strategischen Managements in Immobilienunternehmen
- Grundlagen einer strategischen Planung mit Hilfe der Business Simulation (Planspiel) beherrschen
- Shareholder – Stakeholder Value, Corporate Social Responsibility, Corporate Governance
- Einsatz praxisrelevanter Instrumente in den jeweiligen Phasen des Strategischen Managements (u.a. SWOT-Analyse, Portfoliomanagement, typische Strategien etc.)
- KPIs und Balanced Scorecard als Mittel zur Performance-Kontrolle

2. Schwerpunktthemen:

- Organisationsanalyse und Unternehmensführung
- Organisationsentwicklung
- Immobilienwirtschaftliche Managementkonzepte
- Strategisches Management im Hauptgeschäftsfeld der Bestandsbewirtschaftung
- Optimierungen von bestandshaltenden Immobilienunternehmen
- Portfoliomanagement als Normstrategie
- Business-Simulation eines Immobilienunternehmens aus der Perspektive der Gesamtverantwortung (Planspiel)

Lehr- und Lernmethoden

Seminaristischer Unterricht:

- Lehrvortrag
- Fallmethode
- Übungsaufgaben
- Ggf. Exkursion

BESONDERHEITEN

LITERATUR

Hungenberg, H./ Wulf, T. (2021): Grundlagen der Unternehmensführung, 6. Auflage, Wiesbaden.

Kamis, A. (Hrsg.) (2022): Grundlagen der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft, München.

Müller-Stewens, G./ Lechner, C. (2016): Strategisches Management, 5. Auflage, Stuttgart.

Welge, M. K., Al-Laham A., Eulerich, M., (2017): Strategisches Management, 7. Auflage,

Wunder, T. (2016): Essentials of Strategic Management, Stuttgart

Stoi, R./ Dillerup, R. (2022): Unternehmensführung, 6. Auflage, München.

Eine erweiterte Literaturliste wird in der ersten Veranstaltung zur Verfügung gestellt, darüber hinaus enthalten das Manuskript sowie die Vorlesungsunterlagen der Dozenten, die auf EMMI eingestellt werden, weitere Quellen.

Ablauf

Tag 1:

- Grundlagen sowie theoretische Perspektiven des Strategischen Managements

Tag 2:

- Prozess des Strategischen Managements und wertorientierte Optimierung von Unternehmen mit Bestandsgeschäft
- Methoden und Anwendung des strategischen Managements unter Einsatz von Managementtools

Tag 3:

- Kommunikations- und Verhandlungstraining

Tag 4:

- Business-Simulation

Tag 5:

- Abnahme der Prüfungsleistung

Leadership und Change Management

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

Modulnummer	Semester	Dauer / Häufigkeit	Modulverantwortung
MBA301	3. Semester	Ein Semester / jährlich	Prof. Dr. Unsöld
Eingesetzte Lehrformen	Lehrsprache	Zugangsvoraussetzungen	Art der Lehrveranstaltung
Vorlesung	Deutsch	Keine	Pflichtmodul

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Min.)	Benotung
Klausur	90	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

Workload Gesamt (in Std.)	Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)	ECTS-Leistungspunkte
125	12	113	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen

Nach der erfolgreichen Bearbeitung des Moduls sind die Studierenden in der Lage:

1. Fachkompetenzen

- Entwicklungslinien der Führungsforschung zu bewerten.
- Führungstheorien voneinander abzugrenzen.
- Instrumente und Ansätze für die Führung von Gruppen anzuwenden.
- Kommunikationsinstrumente in der Führung erfolgreich anzuwenden.
- Konfliktsachen in Organisationen zu verstehen.
- Lösungen für Führungsprobleme zu entwickeln.
- Bedingungen von Wandel in Organisationen zu analysieren.
- Widerstände gegen Veränderungen zu verstehen und abzubauen.
- Instrumente und Modelle des Changemanagements anzuwenden.
- arbeitsrechtliche Rahmenbedingungen zu verstehen
- mit dem Betriebsrat kommunizieren zu können.

2. Methodenkompetenzen

- Juristisches Denken
- Strategisches Denken
- Konfliktmoderation

3. Sozial- und Persönlichkeitskompetenzen

- Entscheidungsfähigkeit
- Kooperations-, Argumentations- und Kommunikationsfähigkeit
- Führungskompetenz
- Reflexionsfähigkeit
- Teamfähigkeit

LERNEINHEITEN UND INHALTE

Inhalte des Moduls

Führung und Unternehmenserfolg stehen in einem engen Zusammenhang. Das Führungsverständnis hat dabei in den letzten Jahrzehnten einen spürbaren Wandel erfahren. Was allerdings gleichgeblieben ist, ist die Intention von Führung: Die Verhaltensbeeinflussung der Geführten, so dass diese ihre Handlungen auf die Erreichung der Unternehmensziele ausrichten. Dadurch ergibt sich eine Beziehung zwischen Führungskraft und Mitarbeiter, die der Akzeptanz beider Seiten bedarf.

In diesem Spannungsfeld unterschiedlicher Interessen und Ziele bewegen sich Führende und Geführte täglich. Eine Führungskraft muss daher Mittel und Wege finden, die damit verbundenen Herausforderungen zu bewerkstelligen.

Vor diesem Hintergrund sollen in dem Modul fundierte Erkenntnisse der Führungsforschung vermittelt werden und die Möglichkeiten und Grenzen moderner Führungsinstrumente und -konzepte kritisch reflektiert werden. Die Teilnehmer werden nach dem Modul wissenschaftlich fundierte Ansätze zur Gestaltung von Führungsbeziehungen kritisch beurteilen können und relevante Instrumente des praktischen Führungshandelns (z.B. Mitarbeitergespräche, Anreizsysteme) kennen und situativ (u.a. in Veränderungsprozessen und Konfliktfällen) anwenden können.

Die folgenden Punkte stellen die Schwerpunkte des Veranstaltungsteils dar:

- Leadership I – Einordnung der Personalführung in den organisationstheoretischen Hintergrund und Entwicklungslinien der Führungsforschung

- Leadership II – Problemfelder der Führungspraxis in Organisationen
- Leadership III – Change Management: Führung in Veränderungsprozessen

Die stärkere Einbeziehung der Mitarbeiter setzt voraus, dass sich die Vorgesetzten der rechtlichen Möglichkeit und Grenzen bewusst sind. Dies betrifft sowohl die Ausübung des Direktionsrechts als auch die Gestaltung von Vereinbarungen mit Arbeitnehmern. Maßgeblichen Einfluss auf das Führungsverhalten von Arbeitgebern und Vorgesetzten hat zudem das Zusammenwirken mit dem Betriebsrat. Die Rechte des Betriebsrats schränken insbesondere das Direktionsrecht von Arbeitgebern und Vorgesetzten nicht unerheblich ein. Gerade diese Grenzen müssen Vorgesetzte und Arbeitgeber kennen, um nicht ggf. kostenträchtige Rechtsstreitigkeiten zu führen. Arbeitgeber und Vorgesetzte müssen mit dem Betriebsrat fachlich und strategisch auf „Augenhöhe“ verhandeln können.

Dabei ist zu beachten, dass Betriebsräte Anspruch auf Schulungen auf dem Gebiet des Betriebsverfassungsgesetzes haben. Den Modulteilnehmern soll daher folgendes vermittelt werden. Sie sollen

- Den individualrechtlichen Grenzen der Ausübung des Weisungsrechts kennen.
- Die diskriminierungsrechtlichen Grenzen bei der Ausübung des Weisungsrechts und der Abfassung von Vereinbarungen mit Arbeitnehmern kennen.
- Vereinbarungen im Rahmen der Vorgaben der §§ 305 ff. BGB abschließen können.
- Die Grundsätze der Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat kennen.
- Die Mitbestimmungsrechte des Betriebsrats in sozialen, personellen und wirtschaftlichen Angelegenheiten kennen.
- Strategien für die Führung von Verhandlungen mit dem Betriebsrat kennen.

Lehr- und Lernmethoden

Seminaristischer Unterricht:

- Lehrvortrag
- Fallmethode (Übungen)
- Debatte
- Webinare (synchron, asynchron)
- Lehrvideos
- Lernfortschrittskontrollen

BESONDERHEITEN

LITERATUR

Comelli, G./von Rosenstiel, L./Nerdinger, F. (2014): Führung durch Motivation, 5. Auflage, München.

Keller, T. (2022): Management von Verhalten in Organisationen – Grundlagen, Anwendungsfelder und Fallstudien, Berlin: De Gruyter Oldenbourg

Felfe, J. (2015): Trends der psychologischen Führungsforschung – Neue Konzepte, Methoden und Erkenntnisse, Göttingen.

Grote, S. (Hrsg.) (2012): Die Zukunft der Führung, Berlin.

Hess/ Worzalla/ Glock/Nicolai/ Rose/ Huke (2018): Kommentar zum BetrVG, 10. Aufl., Köln.

Hümmerich/ Lücke/ Mauer (2018): Vertragsgestaltung, 9. Auflage, Baden-Baden.

Junker, A. (2018): Grundkurs Arbeitsrecht, 17. Auflage, München.

Kaudela-Baum, S./Nagel, E./Bürkler, P./Glanzmann, V. (2011): Führung lernen – Fallstudien zur Führung, Personalmanagement und Organisation, Berlin.

Weibler, J. (2023): Personalführung: Personen, Beziehungen, Kontexte, Wirkungen, 4. Auflage, München.

Ablauf

Es ist in diesem Modul nur ein Präsenztage vorgesehen. Die Inhalte werden durch den Studienbrief und ergänzende E-Learning-Angebote vermittelt.

Nachhaltiges Klima- und Energiemanagement von Immobilien

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

Modulnummer	Semester	Dauer / Häufigkeit	Modulverantwortung
MBA401	2. Semester	Ein Semester / jährlich	Prof. Dr. Just
Eingesetzte Lehrformen	Lehrsprache	Zugangsvoraussetzungen	Art der Lehrveranstaltung
Vorlesung	Deutsch	Keine	Pflichtmodul

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Min.)	Benotung
Klausur	90	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

Workload Gesamt (in Std.)	Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)	ECTS-Leistungspunkte
125	40	85	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen

1. Fachkompetenzen

Nach der erfolgreichen Bearbeitung des Moduls sind die Studierenden in der Lage

- Grundlagen Nachhaltigkeit und Nachhaltiges Bauen zu verstehen.
- Inhalte der Nachhaltigkeitsaspekte Ökologie, Soziokulturell und Ökonomie für eine konkrete Bauaufgabe zu bewerten.
- Einsatzmöglichkeiten der wichtigsten Zertifizierungssysteme DGNB, LEED, BREEM und NAWOH für eigene Bauprojekte zu bewerten.
- Einflussmöglichkeiten auf die Effizienz von Heizungsanlagen zu bewerten.
- Einsatz regenerativer Energiequellen für die Energieversorgung von Gebäuden zu bewerten.
- Energieversorgungsanlagen im Hinblick auf Nachhaltigkeit zu bewerten.

Die Studierenden verfügen nach Abschluss des Moduls über die folgenden Kompetenzen:

2. Methodenkompetenzen

- Analysefähigkeit
- Ganzheitliches, strategisches Denken
- Interdisziplinarität zwischen verschiedenen Bereichen des Bauens.

3. Sozial- und Persönlichkeitskompetenzen

- Führen einer interdisziplinären Fachdiskussion
- Teamfähigkeit
- Kommunikative Qualitäten
- Fachspezifisch Konzepte beurteilen können.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

Inhalte des Moduls

Die Studierenden lernen die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit kennen und kennen die wesentlichen Inhalte gängiger Systeme zur Bewertung der Nachhaltigkeit von verschiedenen Gebäudetypen. Hierzu wird in die Systematik der gängigen Zertifizierungssysteme DGNB, NaWoh, LEED und BREEAM eingeführt und wesentliche Schnittmengen sowie Unterschiede herausgearbeitet. Ferner werden Konzepte des Nachhaltigen und Ressourcen schonenden Bauens unter der Berücksichtigung aller drei Aspekte der Nachhaltigkeit vermittelt.

Die Studierenden lernen den Einsatz von effizienten Heizungssystemen, die im Wesentlichen auf regenerativen Energiequellen basieren kennen und auf verschiedene Bauaufgaben anzuwenden. Hierbei werden alle Lebenszyklusphasen, insbesondere die Nutzungsphase, berücksichtigt. Die Studierenden kennen Einflussmöglichkeiten auf die Energieeffizienz von Heizungsanlagen und können vorliegende Verbrauchsdaten analysieren und hinsichtlich einer Optimierung der Betriebsführung bewerten.

Ferner werden innovative Methoden zur Produktion und Speicherung elektrischer Energie vorgestellt, die zur Energieversorgung von Gebäuden einen Beitrag leisten können.

Lehr- und Lernmethoden

Seminaristischer Unterricht:

- Lehrvorträge
- Diskussionen
- Gruppenarbeiten
- Fallbespiele
- Ggf. Exkursion

BESONDERHEITEN

LITERATUR

Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (2019): Leitfaden Nachhaltiges Bauen, Berlin.

Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen - DGNB e.V. (Hrsg.) (2018): DGNB System Kriterienkatalog.

Friedrichsen, S. (2018): Nachhaltiges Planen, Bauen und Wohnen: Kriterien für Neubau und Bauen im Bestand, 2. Auflage, Berlin.

Hausladen, M. et al. (2012): Klimagerecht Bauen: Ein Handbuch, 1. Auflage, Basel.

Hegger, M./ Fuchs, M./ Stark, T./ Zeumer, M. (2008): Energie Atlas. Nachhaltige Architektur, 1. Auflage, München.

Heße, W. (2019): energieeffiziente Wärmeversorgung von Gebäuden, Wiesbaden.

Löser, J. (2017): Die Praxis des nachhaltigen Bauens, 1. Auflage, Wiesbaden.

Lambrecht, K., Jungmann, U. (2023): GEG 2023 im Bil, 1. Auflage, Köln.

Pistohl, W. et al. (2016): Handbuch der Gebäudetechnik 2: Heizung/ Lüftung/ Beleuchtung/ Energiesparen, 9. überarb, erw. Auflage, Düsseldorf.

Sobotta, S. (2018): Praxis Wärmepumpe, 3. Auflage, Berlin.

Ablauf

Tag 1:

- Grundlagen nachhaltiges Bauen

Tag 2:

- Zertifizierungssysteme Nachhaltiges Bauen
- Einflussmöglichkeiten auf die Energieeffizienz von Gebäuden
- Effiziente Wärmeversorgung von Gebäuden

Tag 3:

- Solare Stromproduktion
- Management von eigenproduziertem Strom

Tag 4:

- Steuerung von Heizungssystemen
- Nachhaltige Energieversorgung von Gebäuden (1)

Tag 5:

- Nachhaltige Energieversorgung von Gebäuden (2)
- Fallstudien
- Klausurvorbereitung

Forschungsmethodologie

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

Modulnummer	Semester	Dauer / Häufigkeit	Modulverantwortung
MBA502	2. Semester	Ein Semester / jährlich	Prof. Dr. Knüfermann
Eingesetzte Lehrformen	Lehrsprache	Zugangsvoraussetzungen	Art der Lehrveranstaltung
Vorlesung	Deutsch	Keine	Pflichtmodul

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Min.)	Benotung
Hausarbeit in Projektform	90	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

Workload Gesamt (in Std.)	Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)	ECTS-Leistungspunkte
125	5	120	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen

Nach der erfolgreichen Bearbeitung des Moduls sind die Studierenden in der Lage

1. Fachkompetenz

- die Grundlagen der Wissenschafts- und Erkenntnistheorie zu verstehen.
- die Gütekriterien wissenschaftlicher Untersuchungen zu bewerten.
- Kennzahlen der deskriptiven und schließenden Statistik zu unterscheiden und auf konkrete Fälle anzuwenden.
- Methoden der empirischen Sozialforschung kritisch zu beurteilen.
- Die Aussagekraft internationaler Studien kritisch zu reflektieren.
- Die inhaltlichen Anforderungen an wissenschaftliche Publikationen und anzuwenden.

2. Methodenkompetenz

- Theorien entwickeln und untersuchungsleitende Fragestellungen ableiten können.
- Die Methoden der empirischen Sozialforschung in konkreten Fällen anwenden können.
- Hypothesentests in einfachen Fällen entwerfen und durchführen können.
- Statistische Untersuchungen kritisch und fundiert beurteilen können.
- Anfertigen wissenschaftlicher Publikationen.
- Eine wissenschaftliche Arbeit anfertigen und verteidigen können.
- Datenauswertung mit SPSS durchführen können.

3. Sozial- und Persönlichkeitskompetenz

- Problemlösekompetenz
- Analytische Kompetenz
- Systematisches Arbeiten
- Entscheidungsfindung
- Teamfähigkeit
- Selbstorganisation

LERNEINHEITEN UND INHALTE

Inhalte des Moduls

Nicht nur im reinen Forschungsbetrieb, auch in der Praxis stellen sich häufig Fragen, deren Beantwortung die Erhebung und Auswertung empirischen Datenmaterials voraussetzen. Seien dies beispielsweise Marktanalysen als Grundlage der strategischen Planung von Geschäftstätigkeiten oder auch Mitarbeiterbefragungen als Gradmesse des innerbetrieblichen Arbeitsklimas. Die Kompetenz, aussagekräftige Daten erheben, auswerten und interpretieren zu können sowie wissenschaftliche Studien verstehen und deren Ergebnisse auf die Praxis übertragen zu können, ist eine Schlüsselkompetenzen in der Unternehmensführung. Dieses Wissen erarbeiten sich die Studierenden im Rahmen des Moduls durch die angeleitete Durchführung eines eigenen Forschungsprojektes. Der Aufbau der Lehrveranstaltung orientiert sich an der Logik und am Ablauf des Forschungsprozesses:

- Theorieentwicklung und Hypothesenformulierung
- Operationalisierung und Messung von Forschungs-konstrukten

- Untersuchungsplanung
- Datenerhebungstechniken
- Datenanalyse und Dateninterpretation
- Dokumentation und Präsentation von Forschungsergebnissen

Die Hausarbeit kann wahlweise in deutscher oder englischer Sprache verfasst werden.

Lehr- und Lernmethoden

Seminaristischer Unterricht:

- Lehrvortrag
- Skript
- Übungen
- Hausarbeit

BESONDERHEITEN

LITERATUR

American Psychological Association (2009): Publication Manual of the American Psychological Association, 6. Aufl., Washington, DC

Diekmann, A. (2007): Empirische Sozialforschung: Grundlagen, Methoden, Anwendungen. 10. Auflage, Reinbek.

Eid, M./ Schmidt, K. (2014): Testtheorie und Testkonstruktion, Göttingen.

Gehring/ Weins (2010): Grundkurs Statistik für Politologen und Soziologen. 5. Auflage, Wiesbaden.

Häder, M. (2015): Empirische Sozialforschung. 3. Auflage, Wiesbaden.

Janssen, J./ Laatz, W. (2009): Statistische Datenanalyse mit SPSS, Berlin.

Kromey, H. (2009): Empirische Sozialforschung, 12. Auflage, Stuttgart.

Schnell, R/ Hill, P.B./ Esser, E. (2013): Methoden der empirischen Sozialforschung. 10. Auflage, München.

Ablauf

Die Inhalte des Moduls werden durch den Studienbrief sowie ergänzende Coaching-Webinare und Lehrvideos vermittelt. Weitere Informationen werden in einem einführenden Webinar bekanntgegeben.

General Management: Lebenszyklus(kosten)management von Immobilien

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

Modulnummer	Semester	Dauer / Häufigkeit	Modulverantwortung
MBA702	1. Semester	Ein Semester / jährlich	Prof. Dr. Just
Eingesetzte Lehrformen	Lehrsprache	Zugangsvoraussetzungen	Art der Lehrveranstaltung
Vorlesung	Deutsch	Keine	Wahlpflichtmodul

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Min.)	Benotung
Klausur	90	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

Workload Gesamt (in Std.)	Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)	ECTS-Leistungspunkte
125	40	85	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen

1. Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Bearbeitung des Moduls sind die Studierenden in der Lage

- Den gesamten Lebenszyklus einer Immobilie zu überblicken;
- Wirkzusammenhänge zwischen Planung/ Bau und Nutzungskosten zu erkennen;
- Verfahren der Lebenszykluskostenrechnung auf Immobilien anwenden zu können.
- Kostentreiber erkennen und bewerten können.
- Kostenoptimierungen vornehmen können.

2. Methodenkompetenz

- Analysefähigkeit
- Ganzheitliches, strategisches Denken
- Verknüpfung von bautechnischen und kaufmännischen Optimierungspotenzialen

3. Sozial- und Persönlichkeitskompetenz

Nach der erfolgreichen Bearbeitung des Moduls sind die Studierenden in der Lage

- eine interdisziplinäre Fachdiskussion zu führen;
- die Sichtweise von Planern und Baubeteiligten bei der Bauerstellung zu begreifen;
- Fachinformationen in strategische Zielvorgaben umzusetzen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

Inhalte des Moduls

Die steigenden Anforderungen an die Gebäudequalitäten und insbesondere an den Technologisierungsgrad führen zu massiven Steigerungen bei den Nutzungskosten. Die Betrachtung der Nutzungskosten schon in der Planungsphase einer Immobilie wird jedoch noch nicht ausreichend vorgenommen. Die Kenntnisse eines ganzheitlichen, alle Lebenszyklusphasen umfassenden Kostenmanagements von Immobilien sind deutlich auszubauen. Im Modul werden die methodischen Grundlagen und Anwendungsvoraussetzungen der Lebenszykluskostenrechnung an Praxisbeispielen erarbeitet. Ziel ist es dabei, die Teilnehmer in die Lage zu versetzen, eigene Berechnungen erstellen bzw. von anderen aufgestellte Berechnungsansätzen nachvollziehen zu können.

Inhalte:

- Lebenszyklusphasen und Lebenszykluskosten von Immobilien
- Gegenseitige Beeinflussung von Planungs-, Herstellungs- und Nutzungskosten
- Kostenerfassung auf der Grundlage von DIN 276 und DIN 18960 oder GEFMA 200
- Nutzung interner Kostenkennwerte und Benchmarkpools als Informationsquellen
- Festigung der Methoden der dynamischen Investitionsrechnungen
- Stellschrauben und Manipulationsmöglichkeiten von Lebenszykluskostenrechnungen
- Optimierungsmöglichkeiten der Lebenszykluskosten - Wirkweise von Planungsentscheidungen auf Nutzungskosten
- Grundlagen des Facility Management zur Optimierung der Nutzungskosten
- Verankerung der Lebenszyklusbetrachtungen schon im Planungsprozess bzw. in Architekturwettbewerben

Lehr- und Lernmethoden

Seminaristischer Unterricht:

- Lehrvortrag
- Diskussionen an Praxisbeispielen
- Gruppenarbeit

BESONDERHEITEN

LITERATUR

Bogenberger, S./ Schöne, L. (2017): Benchmarking im Lebenszyklusmanagement, in: Reisbeck, T./ Schöne, L. (Hrsg.): Immobilien-Benchmarking; Ziele, Nutzen, Methoden und Praxis, 3. Auflage, Berlin.

DIN 276: Kosten im Hochbau.

DIN 18960: Nutzungskosten im Hochbau.

GEFMA 200: Kosten im Facility Management – Kostengliederungsstruktur zu GEFMA 100.

GEFMA 220: Lebenszykluskostenrechnung im FM – Einführung und Grundlagen.

Graubner, C.-A./ Riegel, G. (2015): Life Cycle Costs – Lebenszykluskosten, in: Bernhold, T./ May, M./ Mehlig, J. (Hrsg.): Handbuch Facility Management, Landsberg am Lech.

Kurzrock, B.-M. (2011): Lebenszyklus von Immobilien, in: Rottke, N./ Thomas, M. (Hrsg.): Immobilienwirtschaftslehre - Management, Köln.

Pelzeter, A. (2005): Ursache und Wirkung. In: Facility Management Heft 05/2005.

Pelzeter, A. (2007): Lebenszykluskosten von Immobilien – Vergleich möglicher Berechnungsansätze, in: Zeitschrift für Immobilienökonomie, Heft 02/2007.

Pelzeter, A. (2017): Lebenszyklus-Management von Immobilien, Berlin.

Rotermund, U./ Zain, R. (2002): Nutzungskosten von Gebäuden, in: Gebäude Management – Dossier 14, 1. Auflage.

Reineck, M. et al. (2013): Konzepte für eine nachhaltige Entwicklung, in: Kummert, K./ May, M. / Pelzeter, A. (Hrsg.): Nachhaltiges Facility Management, 1. Auflage, Berlin/ Heidelberg.

Ablauf

Tag 1:

- Grundlagen Lebenszykluskosten (LZK)

Tag 2:

- Rechenverfahren DCF und VoFi, Festigung und Praxisbeispiele, Manipulationen Rechenverfahren, Optimierung LZK

Tag 3:

- Optimierung LZK Schwerpunkt Anlagentechnik

Tag 4:

- Instandhaltungsstrategien und Grundlagen FM

Tag 5:

- FM-gerechte Planung, HOAI besondere Leistungen

Ökonomische Immobilienkonzepte

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

Modulnummer	Semester	Dauer / Häufigkeit	Modulverantwortung
MBA404	2. Semester	Ein Semester / jährlich	Prof. Dr. Becken
Eingesetzte Lehrformen	Lehrsprache	Zugangsvoraussetzungen	Art der Lehrveranstaltung
Vorlesung	Deutsch	Keine	Pflichtmodul

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Min.)	Benotung
Hausarbeit + Präsentation	Präsentation 10-30	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

Workload Gesamt (in Std.)	Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)	ECTS-Leistungspunkte
125	40	85	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage, Immobilienkonzepte mithilfe geeigneter Analysemethoden im Kontext aktueller Marktbedingungen – insbesondere unter Berücksichtigung von Angebot und Nachfrage – fundiert zu bewerten. Dabei können sie finanzielle Auswirkungen wie Performance und Risiko systematisch ableiten.

Darüber hinaus sind sie befähigt, Innovationen auf dem Immobilienmarkt – etwa in Bezug auf Nutzungskonzepte, Flächenstrukturierung, Ausstattungsmerkmale oder Zielgruppenansprache – auch unter Einbezug interdisziplinärer Expertise zu beurteilen und im Rahmen des Portfoliomanagements zielgerichtet umzusetzen.

Die Studierenden profitieren vom praxisnahen Know-how erfahrener Dozierender. Sie lernen unter anderem:

- welche Immobilien und Portfolios sich für eine Akquisition eignen,
- wie Wertschöpfungspotenziale identifiziert und ausgeschöpft werden können,
- wie Miet- und Kaufverträge effektiv und gewinnbringend gestaltet werden,
- wann sich ein Re-Development lohnt und
- welche weiteren Strategien zur Wertsteigerung für Investoren zur Verfügung stehen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

Inhalte des Moduls

Das Modul M404 Ökonomische Immobilienkonzepte vermittelt das notwendige Fachwissen und die praktischen Fähigkeiten für eine zukunftsorientierte Laufbahn in der Immobilienbranche. Im Mittelpunkt steht das aktive Management, das darauf ausgerichtet ist, sowohl den laufenden Cashflow als auch den langfristigen Wert von Immobilien, insbesondere auch durch Projektentwicklung, gezielt zu steigern. Durch strategische und vor allem kontinuierliche Maßnahmen lassen sich die Herausforderungen des aktuellen Marktumfelds wirkungsvoll meistern.

Dabei greift das Programm zentrale Themen wie **ESG-Kriterien**, die **Digitalisierung betrieblicher Abläufe** sowie moderne **Reportingstrukturen** und **KI-Anwendungen** auf und zeigt auf, welche Antworten ein professionelles Asset Management darauf bietet. Im Vordergrund stehen insbesondere:

- **Systematische Einordnung von Immobilien** nach Typologie und Nutzungsart
- **Analyse des Zusammenspiels von Standort, Immobilienkonzept und wirtschaftlichem Ergebnis**
- **Erfassung der Nachfragedynamik** anhand sich wandelnder Nutzeranforderungen in unterschiedlichen Marktsegmenten
- **Ableitung von Angebotsreaktionen** durch die Entwicklung neuer Immobilienarten und innovativer Nutzungskonzepte
- **Vergleich und Bewertung alternativer Konzepte** hinsichtlich technischer, organisatorischer und finanzieller Merkmale sowie relevanter Kennzahlen
- **Berücksichtigung aktueller Markttrends** bei der Konzeption, Planung und im laufenden Management von Immobilienprojekten

Lehr- und Lernmethoden

Seminaristischer Unterricht:

- Lehrvortrag
- Fallstudien

BESONDERHEITEN

LITERATUR

Berner, Fritz/Alda, Willi (Hrsg.): Projektentwicklung in der Immobilienwirtschaft. Springer Vieweg, aktuelle Auflage.

Gondring, Hanspeter: Immobilienwirtschaft, handbuch für Studium und Praxis. Beck Verlag, aktuelle Auflage.

Rottke, Nico B./Thomas, Matthias (Hrsg.): Immobilienwirtschaftslehre – Management. Springer Gabler, aktuelle Auflage.

Rottke, Nico B./Voigtländer, Michael (Hrsg.): Immobilienwirtschaftslehre – Ökonomie. Springer Gabler, aktuelle Auflage.

Schäfer, Jürgen/Conzen, Georg: Praxishandbuch Immobilien-Investitionen. C.H. Beck, aktuelle Auflage.

Schulte, Karl-Werner (Hrsg.): Immobilienökonomie –Betriebswirtschaftliche Grundlagen. De Gruyter Oldenbourg, aktuelle Auflage.

Veith, Thomas/Conrads, Christiane/Hackelberg, Florian (Hrsg.): ESG in der Immobilienwirtschaft. Haufe, aktuelle Auflage.

Zeitner, Regina/Peyinghaus, Marion (Hrsg.): IT-Management Real Estate: Lösungen für digitale Kernkompetenzen. Aktuelle Auflage.

Ablauf

Wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

Retail - Logistics - Office: Charakteristika und Markttrends

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

Modulnummer	Semester	Dauer / Häufigkeit	Modulverantwortung
MBA709	1. Semester	Ein Semester / jährlich	Prof. Dr. Klann
Eingesetzte Lehrformen	Lehrsprache	Zugangsvoraussetzungen	Art der Lehrveranstaltung
Vorlesung	Deutsch	Keine	Wahlpflichtmodul

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Min.)	Benotung
Präsentation	10-30	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

Workload Gesamt (in Std.)	Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)	ECTS-Leistungspunkte
125	40	85	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen

Nach der erfolgreichen Bearbeitung des Moduls können die Studierenden:

1. Fachkompetenz

- Die Struktur und Trends der Märkte für Retail, Logistics und Office verstehen.
- Die Auswirkungen der Digitalisierung und des E-Commerce auf diese Märkte analysieren.
- Die Bedeutung von ESG-Kriterien und nachhaltigen Investments erkennen und bewerten.
- Die spezifischen Charakteristika und Nutzungskonzepte der verschiedenen Assetklassen verstehen.
- Die Grundlagen der Miet- und Kaufverträge in den jeweiligen Assetklassen verstehen.

2. Methodenkompetenz

- Analysefähigkeiten zu entwickeln und anzuwenden.
- Strategien zur Vermarktung von Immobilien in den Segmenten Retail, Logistics und Office zu entwickeln.
- Digitale Trends und ESG-Strategien in die Analyse und Entwicklung von Immobilienprojekten zu integrieren.

3. Sozial- und Persönlichkeitskompetenz

- Die unterschiedlichen Kundensegmente und deren Bedürfnisse zu kennen und zu adressieren.
- Interdisziplinäre Diskussionen zu führen und Fachinformationen in strategische Zielvorgaben umzusetzen.
- In Teams zu arbeiten und komplexe Probleme der Immobilienmärkte gemeinsam zu lösen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

Inhalte des Moduls

Markt und Markttrends

- Marktstruktur
- Digitalisierung / E-Commerce
- ESG / Turning Green

Besonderheiten der Assetklassen

- Charakteristika der Assetklassen
- Nutzungskonzepte
- Kundensegmente
- Miet- und Kaufverträge
- Vermarktung

Lehr- und Lernmethoden

Seminaristischer Unterricht:

- Lehrvortrag
- Übungsaufgaben mit Musterlösungen
- Fallstudienmethode

BESONDERHEITEN

LITERATUR

Bone-Winkel, S., Schäfers, W., & Schulte, K.-W. (Hrsg.) (2022): Handbuch Immobilien-Investition. 3., vollständig überarbeitete Auflage. Köln: Immobilien Manager Verlag.

Francke, H.-H., Rehkugler, H., Raffelhüsch, B., & Wölfe, M. (Hrsg.) (2020): Immobilienmärkte und Immobilienbewertung. 3., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage. München: Vahlen

Frensch, M., & Oehmen, K. (2021): Logistikimmobilien - Entwicklung und Vermarktung von Distributions- und Fulfillment-Zentren. München: Haufe.

Gondring, H. (2023): Immobilienwirtschaft: Handbuch für Studium und Praxis. 4., vollständig überarbeitete Auflage. München: Vahlen

Just, T., & Uttich, S. (2022): Gewerbeimmobilien: Analysen, Märkte, Investments. 2. Auflage. Wiesbaden: Springer Gabler.

Pfnür, A. (2019): Betriebliche Immobilienökonomie. 2. Auflage. Wiesbaden: Springer Gabler.

Vornholz, G. (2021): Einzelhandelsimmobilien: Märkte, Investments und Perspektiven. 2. Auflage. Wiesbaden: Springer Gabler.

Ablauf

Tag 1: Einführung und Markttrends

- Einführung in die Marktstruktur von Retail, Logistics und Office
- Aktuelle Markttrends und deren Einfluss auf die Immobilienmärkte
- Digitalisierung und E-Commerce in den Immobilienmärkten
- Fallstudien und Diskussion

Tag 2: Digitalisierung und ESG

- Vertiefung Digitalisierung und E-Commerce: Chancen und Herausforderungen
- Einführung in ESG-Kriterien und nachhaltige Investments
- ESG-Strategien und deren Bedeutung für die Immobilienwirtschaft
- Gruppenarbeit: Entwicklung von ESG-Strategien

Tag 3: Charakteristika und Nutzungskonzepte

- Detaillierte Analyse der spezifischen Merkmale von Retail-, Logistics- und Office-Immobilien
- Nutzungskonzepte und Kundensegmente
- Kundensegmente und deren Bedürfnisse
- Fallstudien und Diskussion

Tag 4: Miet- und Kaufverträge

- Grundlagen und Besonderheiten von Mietverträgen in den jeweiligen Assetklassen
- Grundlagen und Besonderheiten von Kaufverträgen in den jeweiligen Assetklassen
- Fallstudien: Analyse von Miet- und Kaufverträgen
- Gruppenarbeit: Vertragsgestaltung
- Strategien zur Vermarktung von Immobilien
- Entwicklung und Implementierung von Marketingstrategien

Tag 5: Vermarktung

- Abnahme der Prüfungsleistung

Digital Real Estate Management: Digitale Transformation von Geschäftsmodellen und -

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

Modulnummer	Semester	Dauer / Häufigkeit	Modulverantwortung
MBA710	1. Semester	Ein Semester / jährlich	Prof. Dr.-Ing. Gsell
Eingesetzte Lehrformen	Lehrsprache	Zugangsvoraussetzungen	Art der Lehrveranstaltung
Vorlesung	Deutsch	Keine	Wahlpflichtmodul

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Min.)	Benotung
Hausarbeit		ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

Workload Gesamt (in Std.)	Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)	ECTS-Leistungspunkte
125	40	85	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen

Die Studierenden verfügen nach Abschluss des Moduls über die folgenden Kompetenzen:

1. Fachkompetenzen

- Digitalisierung als strategischen Wettbewerbsfaktor kennen und den digitalen Wandel aktiv gestalten können. Nutzbar machen der dadurch entstehenden Chancen für Unternehmen.
- Die Basis digitaler Geschäftsmodelle kennen sowie neue und werthaltige Transformationsansätze für neue Geschäftsmodell-Designs planen und entwickeln können.
- Vorhandene Geschäfts- bzw. Organisationsmodelle auf ihre Werthaltigkeit und Potenziale hinsichtlich der Digitalisierung prüfen sowie diese Geschäfts- und Organisationsmodelle weiterentwickeln können.
- Digitale Geschäftsmodelle lesen und bewerten und daraus die relevanten Geschäftsprozesse für die Umsetzung der Geschäftsmodelle ableiten können.
- Prozessstrategien entwickeln und Geschäftsprozesse in digitale Workflows überführen können sowie die ökonomischen Grundlagen der Implementierung von digitalen Geschäftsprozessen verstehen.
- Komplexe Geschäftsprozesse auch über Unternehmensgrenzen hinweg für eine automatisierte Abwicklung gestalten können.
- Serviceökosysteme analysieren und modellieren können; im Zuge dessen Potenziale für Kostensenkungen und/oder für eine Steigerung des Kundennutzens identifizieren und einschätzen können.
- Den Einfluss der Digitalisierung auf die Führung in Unternehmen kennen. Damit Erklärungsansätze für digitale Führung und des Social Prototyping als einen Ansatz für eine neue Art von Führung kennen.

2. Methodenkompetenzen

- Analysekompetenz zur Bewertung von Chancen und Risiken sowie Stärken und Schwächen neuartiger Digitalisierungstechnologien für das unternehmerische Geschäft.
- Die Struktur und des Aufbaus digitaler Geschäftsmodelle kennen und Designprinzipien praxisorientiert anwenden können. Damit verbunden besteht die Fähigkeit des strukturierten Aufbaus und der Gestaltung von digitalen Geschäftsmodellen.
- Prozessbasierte Geschäftsmodelle mit der Value Proposition Design Methode entwickeln können.
- Geschäftsprozesse mit einfachen Methoden wie dem Service Blueprint oder mit komplexeren Methoden wie BPMN modellieren und simulieren können.
- Digitale Workflows aus Serviceprozessmodellen ableiten und digitale Servicefragmente auf Cloud Plattformen prototypisch implementieren können.
- ROI-Analyse digitaler Serviceprozesse vornehmen können.

3. Sozial- und Persönlichkeitskompetenzen

- Den Einfluss der Automatisierung von Geschäftsprozessen auf die Organisation und die Gesellschaft abschätzen können.
- Arbeitsergebnisse präsentieren und kommunizieren können.
- Im Team arbeiten können; Kommunikation und Kooperation durch Gruppenarbeiten beherrschen.
- Strategisch-planerisch denken und handeln können.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

Inhalte des Moduls

In Unternehmen entsteht durch die Nutzung von Digitalisierungstechnologien vielfach ein neues Ökosystem, das digitale Geschäftsmodelle abbildet und damit eine neuartige Wertearchitektur und Wertemechanik in Unternehmen schafft. Im Weiteren sind die digitalen Geschäftsmodelle wiederum in digitale Geschäftsprozessen abzubilden.

Die nachhaltige Entwicklung digitaler Geschäftsmodelle erfordert die Identifizierung und Adressierung spezifischer Erfolgsfaktoren, die Ausbildung bzw. die Nutzung der relevanten Fähigkeiten einer Organisation sowie Digitalisierungstechnologien in werthaltige Geschäftsmodelle zu überführen. Auch in Führungsfragen sind neu definierte Rahmenbedingungen zu berücksichtigen, neue Werte entstehen, die Rollen, die Art der Zusammenarbeit und die Teamstrukturen verändern sich entsprechend der neuen Anforderungen. Inhalte der Veranstaltung mit Bezug zur Digitalisierung von Geschäftsmodellen sind daher:

- Relevante Digitalisierungstechnologien für digitale Geschäftsmodelle.
- Ökosystem digitaler Geschäftsmodelle; Elemente dieses Ökosystems und deren Zusammenwirken.
- Entwicklung, Gestaltung und betriebswirtschaftliche Beschreibung digitaler Geschäftsmodelle.
- Digitale Transformation: Überführung klassischer Geschäftsmodelle in digitale Geschäftsmodelle.
- Digitale Geschäftsmodelle für die Praxis: Wesen und Kernelemente, Designprinzipien digitaler Geschäftsmodelle in der Praxis.
- Arbeit und Führung in der Digitalisierung.

Das Modul führt zunächst in die Grundlagen des Geschäftsprozessmanagements sowie in die Modellierung von Geschäftsprozessen ein. Weiterhin wird anhand von Fallbeispielen aufgezeigt, wie aus digitalen Geschäftsmodellen Geschäftsprozesse abgeleitet und entwickelt werden und wie diese Geschäftsprozesse mittels BPMN modelliert werden.

Die Überführung von Geschäftsprozessen in einen automatisierten Betrieb bildet den weiteren Inhalt dieses Moduls, mit dem Ziel die Effizienz im Unternehmen zu steigern. Somit werden die Studierenden in diesem Modul angeleitet, Geschäftsprozesse mittels geeigneter Workflowplattformen schrittweise zu automatisieren.

Die Modellierung, Simulation und prototypische Ausführung kollaborativer Serviceprozesse sowie die Nutzung geeigneter Cloud Plattformen bilden wichtige Inhalte des Moduls. Die Studierenden lernen, systemübergreifende Geschäftsprozesse zu entwerfen und zu implementieren, sie befassen sich vertiefend mit Web Services und Cloud Technologien, um Workflows in geeigneter Weise mittels dieser Technologien implementieren zu können.

Vor diesem Hintergrund stellen sich die Inhalte der Veranstaltung mit Bezug zur Digitalisierung von Geschäftsprozessen im Einzelnen wie folgt dar:

- Grundlagen des Geschäftsprozessmanagements und der Modellierung von Geschäftsprozessen.
- Bedeutung von Geschäftsprozessen für die digitale Transformation: Strategie, Entwicklung, Implementierung, Steuerung.
- Erhebung und Modellierung von Geschäftsprozessen mittels BPMN.
- Entwicklung von Web Services und Service Orientierte Architekturen.
- Methoden zur Definition von Workflows und Automatisierung von Prozessen.
- Digitale Plattformen als Ressource zur Prozess- und Serviceimplementierung.

In der Veranstaltung werden Fallstudien bearbeitet, in denen digitalen Geschäftsmodelle herauszuarbeiten und zu visualisieren sind.

Weiterhin werden Übungen durchgeführt, die die Modellierung von Geschäftsprozessen und deren Automatisierung zum Inhalt haben. Eine abschließende Fallstudie, in der der gesamte Lebenszyklus von einem digitalen Geschäftsmodell bis zur Umsetzung dieses Modells mittels automatisierter Geschäftsprozesse abbildet, rundet dieses Modul ab.

Lehr- und Lernmethoden

Seminaristischer Unterricht:

- Lehrvortrag
- Projektarbeiten (Fallstudien in Gruppenarbeit) und Präsentationen der Ergebnisse
- Arbeiten mit Modellierungswerkzeugen, Workflow Engines, Cloud Service Plattformen

BESONDERHEITEN

LITERATUR

- acatech** (2016): Smart Service Welt: Digitale Serviceplattformen – Praxiserfahrungen aus der Industrie. Best Practices, acatech.
- Allweyer** (2014): Einführung in Business Process Management, BoD Verlag.
- Baun/Kunze/Nimis** (2011): Cloud Computing: Web-basierte dynamische IT-Services, 2. Auflage, Springer.
- Blaschke/Haki/Aier/Winter** (2018): Capabilities for Digital Platform Survival: Insights from a Business-to-Business Digital Platform, ICISS 2018 Proceedings.
- Dumas/La Rosa/Wendling** (2018): Fundamentals of Business Process Management, 2. Auflage, Springer.
- Gassmann/Frankenberger/Csik** (2017) Geschäftsmodelle entwickeln: 55 innovative Konzepte mit dem St. Galler Business Model Navigator, 2. Auflage, Hanser.
- Gassmann/Sutter** (2016): Digitale Trans–formation im Unternehmen gestalten: Geschäftsmodelle Erfolgsfaktoren Checklisten, 2. Auflage, Hanser.
- Hoffmeister** (2015): Digital Business Modelling: Digitale Geschäftsmodelle entwickeln und strategisch verankern, Hanser.
- Jaekel** (2016): Die Anatomie digitaler Geschäftsmodelle, Springer Vieweg.
- Kreutzer/Neugebauer/Pattloch** (2016): Digital Business Leadership: Digitale Transformation - Geschäftsmodell-Innovation - agile Organisation - Change-Management, Springer Gabler.
- Moring/Maiwald/Kewitz** (2018): Bits and Bricks: Digitalisierung von Geschäfts–modellen in der Immobilien–branche, Springer Gabler.
- Nagl/Bozem** (2018): Geschäftsmodelle 4.0: Business Model Building mit Checklisten und Fallbeispielen, Springer Gabler.
- Rücker/Freund (2019): Praxishandbuch BPMN: Mit Einführung in DMN, 6. Auflage, Hanser.
- Sapir/Fingar** (2019): Master your untamed business processes: How to build smart process applications on the salesforce 1 platform, E-Book, salesforce.com.

Ablauf

Tag 1:

- Vertiefung und Ausführung der Digitalisierungstechnologien anhand von Praxisbeispielen; Einführung in das Geschäftsmodell-Design

Tag 2:

- Business Model Canvas, Value Proposition Canvas, Smart Service Canvas; Digitale Transformation von Geschäftsmodellen; Fallstudie

Tag 3:

- Geschäftsprozessmanagement; Einführung und Grundlagen digitaler Geschäftsmodelle; Digitalisierung von Geschäftsprozessen: Strategie, Entwick–lung, Implementierung, Steuerung digitaler Geschäftsprozesse; Ansätze zur Automatisierung von Geschäftspro–zes–sen, Model–lie–rung digitaler Geschäfts-prozesse mittels BPMN

Tag 4:

- Workflow- und Cloud Plattformen zur automatisierten Ausführung von Geschäfts- bzw. Serviceprozessen; Anwendungssystemschnittstellen; Web Services; Service Orientierte Architekturen,

Tag 5:

- Gruppenarbeit: Fallstudie zur Digitalisierung von Geschäftsmodellen und Geschäftsprozessen; Wrap-up

Sustainability & Energy Management: Energieversorgung & dezentrale Netze

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

Modulnummer	Semester	Dauer / Häufigkeit	Modulverantwortung
MBA711	1. Semester	Ein Semester / jährlich	Prof. Dr.-Ing. Engelhardt
Eingesetzte Lehrformen	Lehrsprache	Zugangsvoraussetzungen	Art der Lehrveranstaltung
Vorlesung	Deutsch	Keine	Wahlpflichtmodul

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Min.)	Benotung
Hausarbeit		ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

Workload Gesamt (in Std.)	Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)	ECTS-Leistungspunkte
125	40	85	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen

1. Fachkompetenzen

Nach der erfolgreichen Bearbeitung des Moduls können die Studierenden:

- Technische und ökonomische Grundlagen von Systemen der Strom- und Wärmeerzeugung (fossil und regenerativ) verstehen
- Potenziale dezentraler Energie-erzeugung und -verteilung einordnen
- Methoden des Lastmanagements elektrischer und thermischer Leistungen beherrschen
- Energiespeicher bei der Energieversorgung berücksichtigen
- Gesetzliche Grundlagen wie Energierecht, Einspeisevergütung und gewerbliche Wärmelieferung verstehen
- Positionierung im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung beherrschen
- Smart Meter und Smart Grid: Verbrauchserfassung, zeitvariable Tarife und Nachfragemanagement verstehen

2. Methodenkompetenzen

Nach der erfolgreichen Bearbeitung des Moduls können die Studierenden:

- Strukturiertes Vorgehen zur Analyse von Quartieren im Hinblick auf Potenziale dezentraler Energieerzeugung und -verteilung entwickeln
- Systematische Analyse unterschiedlicher Energiesysteme und Parameterstudien durchführen
- Ausgewählte Methoden und Instrumente zur Simulation von Systemen zur dezentralen Energieversorgung von Gebäuden anwenden und bewerten

3. Sozial- und Persönlichkeitskompetenzen

Nach der erfolgreichen Bearbeitung des Moduls können die Studierenden:

- Differenziert Denken
- Faktenbasierte Begründung von Entscheidungen entwickeln
- Kommunikationskompetenz

LERNEINHEITEN UND INHALTE

Inhalte des Moduls

In dem Modul werden aufbauend auf den Grundlagen der Energieversorgung von Gebäuden die Eigenschaften und Potenziale geeigneter Anlagen zur dezentralen Energieerzeugung vertieft. Dabei werden sowohl die Erzeugung von Wärme und Strom mittels fossiler Energieträger in Blockheizkraftwerken als auch die Nutzung regenerativer Energiequellen thematisiert, wobei der Fokus auf der Strom- und Wärmeerzeugung mittels Solarenergie sowie der Wärme-erzeugung mittels Wärmepumpen liegt.

Im Zusammenhang mit der Einbindung dezentraler Anlagen in dezentrale Verteilsysteme erlernen die Studierenden Methoden des Lastmanagements unter Berücksichtigung von thermischen und elektrischen Energiespeichern.

Auf Basis der gesetzlichen Rahmen-bedingungen sowie der Grundlagen des Energiemarktes und des Energiehandels erlernen die Studierenden, die Potenziale unterschiedlicher Tarifmodelle zu bewerten.

Unter Zuhilfenahme von geeigneten Werkzeugen zur Simulation lernen die Studierenden, Energieerzeugungsanlagen zu dimensionieren und Energieerzeugungs-kosten verschiedener dezentraler Wärme- und Stromerzeugungsanlagen zu kalkulieren.

Lehr- und Lernmethoden

Seminaristischer Unterricht:

- Lehrvortrag
- Einzel- und Gruppenübungen
- Fallstudien
- Präsentationen

BESONDERHEITEN

LITERATUR

- Aichele, C.; Doleski, O.** (2014): Smart Market – Vom Smart Grid zum intelligenten Energiemarkt, 1. Auflage, Wiesbaden
- Bohne, D.** (2018): Technischer Ausbau von Gebäuden: und nachhaltige Gebäudetechnik, 11. Auflage, Wiesbaden
- Herbes, C; Friege, C.** (2018): Marketing Renewable Energy: Concepts, Business Models and Cases, 1. Auflage, Berlin
- Mertens, K.** (2018): Photovoltaik: Lehrbuch zu Grundlagen, Technologie und Praxis, 4. Auflage, München
- Petermann, J.** (2018): Erfolgreiches Energiemanagement im Betrieb: Lehrbuch für Energiemanager und Energiefachwirte, 1. Auflage, Wiesbaden
- Quaschnig, V.** (2019): Regenerative Energiesysteme: Technologie – Berechnung – Klimaschutz, 10. Auflage, München
- Schiffer, H.** (2018): Energiemarkt in Deutschland: Daten und Fakten zu konventionellen und erneuerbaren Energien, Wiesbaden
- Schmaranz, R.** (2015): Zuverlässigkeits- und sicherheitsorientierte Auslegung und Betriebsführung elektrischer Netze, 1. Auflage, Graz (A)
- Schmiegel, A.** (2019): Energiespeicher für die Energiewende: Auslegung und Betrieb von Speichersystemen, 1. Auflage, München

Ablauf

Tag 1:

- Grundlagen von Systemen zur Strom- und Wärmeerzeugung von Gebäuden (fossil und regenerativ),

Tag 2:

- Auslegung von dezentralen Energieversorgungssystemen und dezentralen Netzen,
- Gesetzliche Grundlagen, Einspeisevergütung und gewerbliche Wärmelieferung, kommunale Wärmeplanung

Tag 3:

- Werkzeuge zum Lastmanagement elektrischer und thermischer Leistungen auf Quartiersebene und Integration von Energiespeichern

Tag 4:

- Methoden der Verbrauchserfassung, Potenziale zeitvariabler Tarife

Tag 5:

- Praxisbeispiele zur dezentralen Energieerzeugung und -verteilung; Planung und Vorbereitung Hausarbeit

Exkursion - Urbane Transformation

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

Modulnummer	Semester	Dauer / Häufigkeit	Modulverantwortung
MBA712	1. Semester	Ein Semester / jährlich	Prof. Dr. Gesterkamp
Eingesetzte Lehrformen	Lehrsprache	Zugangsvoraussetzungen	Art der Lehrveranstaltung
Vorlesung	Deutsch	Keine	Pflichtmodul

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Min.)	Benotung
Hausarbeit		ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

Workload Gesamt (in Std.)	Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)	ECTS-Leistungspunkte
125	24	101	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen

1. Fachkompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage:

- Konzepte und Technologien von Smart Cities sowie deren Bedeutung für die Immobilienwirtschaft umfassend zu erläutern und kritisch zu reflektieren.
- Strategien für die nachhaltige Quartiersentwicklung unter Berücksichtigung ökologischer, ökonomischer und sozialer Aspekte auf fortgeschrittenem Niveau zu analysieren und zu bewerten.
- Innovative Energielösungen für urbane Räume im Kontext der Smart City Entwicklung detailliert zu beschreiben und deren Potenziale und Grenzen einzuschätzen.

2. Methodenkompetenzen

Die Studierenden können:

- Komplexe Herausforderungen der urbanen Transformation identifizieren und interdisziplinäre Lösungsansätze systematisch erarbeiten.
- Praxisorientierte Projekte im Bereich der intelligenten und nachhaltigen Stadtentwicklung eigenständig konzipieren, planen und managen.
- Analysetools und digitale Planungsinstrumente für die Entwicklung und Bewertung von Smart City Konzepten anwenden.

3. Sozial- und Persönlichkeitskompetenzen

Die Studierenden sind befähigt:

- In interdisziplinären Teams führend an komplexen Aufgabenstellungen der urbanen Transformation zu arbeiten und dabei verschiedene Stakeholder-Perspektiven zu berücksichtigen.
- Innovative Ideen und Konzepte für die nachhaltige Stadtentwicklung überzeugend zu präsentieren und gegenüber Fachexperten und Laien gleichermaßen zu kommunizieren.
- Ethische Implikationen von Smart City Technologien kritisch zu reflektieren und in Entscheidungsprozesse einzubeziehen.
- Ihre Rolle als Change Agents in der Transformation von Städten und der Immobilienwirtschaft wahrzunehmen und proaktiv Veränderungsprozesse zu gestalten.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

Inhalte des Moduls

Smart City Management und Digitalisierung

In diesem Themenbereich erwerben die Studierenden grundlegende Kenntnisse über Smart City Konzepte und die Rolle der Digitalisierung in der Stadtentwicklung. Sie lernen, wie digitale Technologien zur Verbesserung städtischer Dienstleistungen und zur Steigerung der Lebensqualität eingesetzt werden können. Fallstudien und praktische Übungen vermitteln Kompetenzen in der Entwicklung und Umsetzung digitaler Strategien für urbane Räume.

Nachhaltige Quartiersentwicklung

Dieser Abschnitt konzentriert sich auf integrierte Ansätze zur Planung und Entwicklung zukunftsfähiger Stadtquartiere. Die Teilnehmer beschäftigen sich mit energieeffizientem Bauen, innovativen Mobilitätskonzepten und der Gestaltung lebenswerter öffentlicher Räume. Sie lernen, ökologische, ökonomische und soziale Aspekte in ganzheitliche Quartiersentwicklungsstrategien zu integrieren und erarbeiten Lösungsansätze für aktuelle urbane Herausforderungen.

Innovative Energielösungen

Der dritte Themenbereich widmet sich fortschrittlichen Energiekonzepten als Schlüsselement intelligenter Stadtentwicklung. Die Studierenden erhalten Einblicke in erneuerbare Energietechnologien, Smart Grids und Strategien zur Steigerung der Energieeffizienz in urbanen Räumen. Sie analysieren die technischen und wirtschaftlichen Aspekte nachhaltiger Energiesysteme und lernen, diese in Smart City Konzepte zu integrieren. Durch die Kombination dieser drei Themenbereiche erhalten die Studierenden ein umfassendes Verständnis der komplexen Zusammenhänge in der modernen Stadtentwicklung.

Praxisorientierte Projekte und Fallstudien ermöglichen es den Teilnehmern, ihr erworbenes Wissen anzuwenden und innovative Lösungsansätze für die Herausforderungen der urbanen Transformation zu entwickeln. Das Modul bereitet die Studierenden darauf vor, eine führende Rolle in der Gestaltung nachhaltiger, intelligenter und lebenswerter Städte zu übernehmen.

Lehr- und Lernmethoden

- Hausarbeit
- Praxisbeispiele
- Exkursion

BESONDERHEITEN

Besuch einer Fachkonferenz, z.B. Innovativer Fachkongress des Deutschen Instituts für Urbane Transformation.

LITERATUR

Herr, C. (Hrsg.) (2021): Transformation der Immobilienwirtschaft: Geschäftsmodelle, Strukturen, Prozesse und Produkte im Wandel. Springer Fachmedien Wiesbaden

Pfnür, A. & Wagner, B. (2018): Transformation der Immobilienwirtschaft - Eine empirische Studie deutscher immobilienwirtschaftlicher Unternehmen. Arbeitspapiere zur immobilienwirtschaftlichen Forschung und Praxis, Band Nr. 36, Technische Universität Darmstadt

Roose, I. (2014): Urbane Lebensqualität im Kontext von Transformationsprozessen zur Nachhaltigkeit – eine Untersuchung am Beispiel der Stadt Bottrop. Wuppertaler Studienarbeiten zur nachhaltigen Entwicklung. Wuppertal: Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH

Wissenschaftlicher Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU) (2016): Der Umzug der Menschheit: Die transformative Kraft der Städte. Berlin: WBGU.

Ablauf

- Persönlicher Austausch mit Fach- und Führungskräften zu den Themenfeldern Smart City, Quartiersentwicklung und Energiemanagement in Gebäuden und Quartieren
- Teilnahme an Fachvorträgen sowie gegebenenfalls an einer ganztägigen Fachtagung zu den Themen
- Ortsbesuche und Besichtigungen von Gebäuden und Quartieren zwecks Veranschaulichung

Retail - Logistics - Office: Finanzierung und Nutzungskonzepte

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

Modulnummer	Semester	Dauer / Häufigkeit	Modulverantwortung
MBA713	2. Semester	Ein Semester / jährlich	Prof. Dr. Klann
Eingesetzte Lehrformen	Lehrsprache	Zugangsvoraussetzungen	Art der Lehrveranstaltung
Vorlesung	Deutsch	Keine	Wahlpflichtmodul

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Min.)	Benotung
Präsentation	10-30	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

Workload Gesamt (in Std.)	Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)	ECTS-Leistungspunkte
125	40	85	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen

1. Fachkompetenzen

Nach der erfolgreichen Bearbeitung des Moduls sind die Studierenden in der Lage:

- Die ökonomischen Grundlagen der Einzelhandels-, Büro- und Logistikimmobilien zu verstehen und anzuwenden.
- Den Lebenszyklus von Immobilien in den drei Assetklassen zu analysieren und relevante Strategien abzuleiten.
- Investitionsrechnungen für Einzelhandels-, Büro- und Logistikimmobilien durchzuführen und Investitionsentscheidungen fundiert zu treffen.
- Relevante Förderprogramme für Immobilienprojekte zu identifizieren und deren Auswirkungen auf Investitionsvorhaben zu bewerten.
- Verschiedene Finanzierungsmöglichkeiten für Immobilienprojekte zu vergleichen und die geeignetste Finanzierungsstrategie zu wählen.

2. Methodenkompetenzen

Nach der erfolgreichen Bearbeitung des Moduls sind die Studierenden in der Lage:

- Investitionskonzepte für Einzelhandels-, Büro- und Logistikimmobilien zu entwickeln und zu bewerten.
- Die ARGUS-Software zur Analyse und Bewertung von Immobilienprojekten effektiv einzusetzen.
- Praxisbezogene Fallstudien zu analysieren und Lösungen für spezifische Herausforderungen in den drei Assetklassen zu entwickeln.

3. Sozial- und Persönlichkeitskompetenzen

Nach der erfolgreichen Bearbeitung des Moduls sind die Studierenden in der Lage:

- In interdisziplinären Teams zu arbeiten und komplexe Sachverhalte gemeinsam zu lösen.
- Ihre Ergebnisse und Konzepte überzeugend zu präsentieren und zu verteidigen.
- Kritisch und lösungsorientiert zu denken sowie Diskussionen fundiert zu führen.

4. Spezifische Kompetenzen für die Assetklassen

Nach der erfolgreichen Bearbeitung des Moduls sind die Studierenden in der Lage:

- Re-Development- und Nutzungskonversionsprojekte im Einzelhandelsimmobilienbereich zu planen und umzusetzen.
- Innovative Lösungen für die "Letzte Meile" in der Logistikimmobilienbranche zu entwickeln.
- Die Auswirkungen von Home Office und flexiblen Arbeitsmodellen auf Büroimmobilien zu bewerten und entsprechende Nutzungskonzepte zu entwickeln.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

Inhalte des Moduls

Einführung und Grundlagen

- Einführung in die Immobilienökonomie der Assetklassen Einzelhandelsimmobilien, Büroimmobilien und Logistikimmobilien
- Grundbegriffe und Konzepte der Lebenszyklusbetrachtung von Immobilien
- Einführung in die Investitionsrechnung und deren Anwendung auf die drei Assetklassen
- Förderprogramme und Finanzierung
 - Überblick über nationale und internationale Förderprogramme für Immobilienprojekte
 - Finanzierungsmöglichkeiten und -strategien für Einzelhandels-, Büro- und Logistikimmobilien
 - Praktische Anwendung: Fallstudien zu Finanzierung und Förderprogrammen
- Einführung und Grundlagen
 - Einführung in die Immobilienökonomie der Assetklassen Einzelhandelsimmobilien, Büroimmobilien und Logistikimmobilien

- Grundbegriffe und Konzepte der Lebenszyklusbetrachtung von Immobilien
- Einführung in die Investitionsrechnung und deren Anwendung auf die drei Assetklassen

Förderprogramme und Finanzierung

- Überblick über nationale und internationale Förderprogramme für Immobilienprojekte
- Finanzierungsmöglichkeiten und -strategien für Einzelhandels-, Büro- und Logistikimmobilien
- Praktische Anwendung: Fallstudien zu Finanzierung und Förderprogrammen

Spezifische Herausforderungen und Trends in den Assetklassen

- Einzelhandelsimmobilien: Herausforderungen und Lösungen für Re-Development und Nutzungskonversion
- Logistikimmobilien: Entwicklungen und Trends in der "Letzten Meile" Logistik
- Büroimmobilien: Veränderungen durch Homeoffice und flexible Arbeitsmodelle

Investitionskonzepte und Softwareanwendung

- Entwicklung und Bewertung von Investitionskonzepten für die drei Assetklassen
- Anwendung der ARGUS-Software zur Analyse und Bewertung von Immobilienprojekten
- Praktische Übungen: Nutzung der ARGUS-Software in Fallstudien

Praxisbezogene Fallstudien

- Analyse und Bearbeitung umfassender Fallstudien zu

Einzelhandels-, Büro- und Logistikimmobilien

- Entwicklung eigener Investitionskonzepte basierend auf den Fallstudien
- Präsentation und Diskussion der erarbeiteten Konzepte

Zusammenfassung und Ausblick

- Zusammenfassung der wichtigsten Erkenntnisse und Lernergebnisse

Ausblick auf zukünftige Entwicklungen und Trends in den drei Assetklassen

Lehr- und Lernmethoden

Seminaristischer Unterricht:

- Lehrvortrag
- Diskussionen an Praxisbeispielen
- Gruppenarbeit

BESONDERHEITEN

LITERATUR

Bone-Winkel, S., Schäfers, W., & Schulte, K.-W. (Hrsg.) (2022): Handbuch Immobilien-Investition. 3., vollständig überarbeitete Auflage. Köln: Immobilien Manager Verlag.

Brauer, K. (2019): Grundlagen der Immobilienwirtschaft: Recht - Steuern - Marketing - Finanzierung - Bestandsmanagement - Projektentwicklung. 10. Auflage. Wiesbaden: Springer Gabler.

Frensch, M., & Oehmen, K. (2021): Logistikimmobilien - Entwicklung und Vermarktung von Distributions- und Fulfillment-Zentren. München: Haufe.

Just, T., & Uttich, S. (2022): Gewerbeimmobilien: Analysen, Märkte, Investments. 2. Auflage. Wiesbaden: Springer Gabler.

Lederer, M., & Teichmann, S. A. (2021): Digitale Transformation in der Immobilienwirtschaft. Wiesbaden: Springer Gabler.

Trübestein, M. (Hrsg.) (2021): Real Estate Asset Management: Handbuch für Studium und Praxis. 2. Auflage. Wiesbaden: Springer Gabler.

Ablauf

Tag 1: Grundlagen und Immobilienökonomie

- Einführung in die Immobilienökonomie der drei Assetklassen
- Lebenszyklusbetrachtung von Immobilien
- Investitionsrechnung für Einzelhandels-, Büro- und Logistikkimmobilien

Tag 2: Förderprogramme und Finanzierung

- Überblick über relevante Förderprogramme für die drei Assetklassen
- Finanzierungsmöglichkeiten und -strategien für Einzelhandels-, Büro- und Logistikkimmobilien
- Fallstudien: Finanzierung und Förderprogramme in der Praxis

Tag 3: Spezifische Herausforderungen und Trends

- Einzelhandelsimmobilien: Re-Development und Nutzungskonversion
- Logistikkimmobilien: Letzte Meile Logistics
- Büroimmobilien: Auswirkungen von Home Office und flexiblen Arbeitsmodellen

Tag 4: Investitionskonzepte und Softwareanwendung

- Einführung in Investitionskonzepte für die drei Assetklassen
- Anwendung von ARGUS-Software für die Immobilienbewertung und -analyse
- Fallstudien: Nutzung der ARGUS-Software in der Praxis

Tag 5: Praxisbezogene Fallstudien und Präsentation

- Bearbeitung umfassender Fallstudien zu Einzelhandels-, Büro- und Logistikkimmobilien
- Entwicklung und Präsentation eigener Investitionskonzepte
- Diskussion und Feedback zu den präsentierten Konzepten

General Management: Volkswirtschaftslehre insb. Wirtschaftspolitik

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

Modulnummer	Semester	Dauer / Häufigkeit	Modulverantwortung
MBA714	2. Semester	Ein Semester / jährlich	Prof. Dr. Knüfermann
Eingesetzte Lehrformen	Lehrsprache	Zugangsvoraussetzungen	Art der Lehrveranstaltung
Vorlesung	Deutsch	Keine	Wahlpflichtmodul

INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Min.)	Benotung
Klausur	90	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

Workload Gesamt (in Std.)	Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)	ECTS-Leistungspunkte
125	40	85	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen

Nach der erfolgreichen Bearbeitung des Moduls sind die Studierenden in der Lage

1. Fachkompetenzen

- marktwirtschaftliche Zusammenhänge zu verstehen.
- gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge zu verstehen.
- vor allem die monetäre Volkswirtschaft zu verstehen.
- aus Sicht der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft finanz- und realwirtschaftliche Kausalitäten zu bewerten.
- Wirtschafts- und Finanzkrisen zu verstehen und frühzeitig erkennen zu können.

Die Studierenden verfügen nach Abschluss des Moduls über die folgenden Kompetenzen:

2. Methodenkompetenzen

- Kritisch-analytisches Denken;
- Wirtschaftsanalytische Kompetenz;
- wirtschaftspolitisch debattieren und diskutieren können.

3. Sozial- und Persönlichkeitskompetenzen

Die Studierenden besitzen nach Abschluss des Moduls:

- Argumentationsfähigkeiten
- Kommunikationsfähigkeiten.
- Selbstvertrauen in der Debatte

LERNEINHEITEN UND INHALTE

Inhalte des Moduls

- Grundlagen der Wirtschaftspolitik
 - Volkswirtschaftliche Theorien;
 - Theorie der Wirtschaftspolitik;
 - Träger und Ziele der Wirtschaftspolitik;
- Allgemeine wirtschaftspolitische Interventionsmöglichkeiten des Staates;
 - Stabilitätspolitik;
 - Wettbewerbspolitik;
 - Sozial und Verteilungspolitik;
- Exemplarische Analyse wirtschaftspolitischer Handlungsfelder innerhalb der deutschen Wohnungs- und Immobilienwirtschaft.

Lehr- und Lernmethoden

Seminaristischer Unterricht:

- Lehrvorträge;
- Diskussionen und Debatten;
- Literaturstudium;
- Präsentationen.

BESONDERHEITEN

Zeitungsrecherchen zum aktuellen Wirtschaftsgeschehen; ggfs. Gastvorträge.

LITERATUR

Fredebeul-Krein, M./ Koch, W.A.S./ Kulesa, M./ Sputek, A. (2014): Grundlagen der Wirtschaftspolitik, 4. Auflage. Konstanz/München.

Knüfermann, M. (2021): Wirtschaftspolitisches Wissen für die Wohnungs- und Immobilienwirtschaft, 2. Auflage. Wiesbaden: Springer Gabler.

Knüfermann, M. (2018): Märkte der langfristigen Fremdfinanzierung, 3. Auflage. Wiesbaden: Gabler.

Ablauf

Die oben genannten Inhalte werden sukzessive foliengestützt gelehrt. In den Präsenzveranstaltungen werden Übungen gemeinsam erarbeitet. Ebenso werden am fünften Tag zum Modulabschluss Fallstudien/Übungen zur Klausurvorbereitung fokussiert.

Digital Real Estate Management: IT-Sicherheit und Compliance

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

Modulnummer	Semester	Dauer / Häufigkeit	Modulverantwortung
MBA715	2. Semester	Ein Semester / jährlich	Prof. Dr.-Ing. Gsell
Eingesetzte Lehrformen	Lehrsprache	Zugangsvoraussetzungen	Art der Lehrveranstaltung
Vorlesung	Deutsch	Keine	Wahlpflichtmodul

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Min.)	Benotung
Klausur	90	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

Workload Gesamt (in Std.)	Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)	ECTS-Leistungspunkte
125	40	85	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen

Die Studierenden erwerben die folgenden Kompetenzen in diesem Modul:

1. Fachkompetenzen

- Die grundlegenden Begriffe, Konzepte und Technologien aus dem Bereich IT-Sicherheit und Compliance darstellen, erläutern und einordnen können.
- Insbesondere externe Bedrohungen für IT-Systeme und daraus resultierende Sicherheitsrisiken einschätzen, analysieren und bewerten können.
- Funktionsprinzipien und Bedrohungen (Schadsoftware, netzwerkbasierte Angriffe, hardwarebasierte Angriffe, Angriffswerkzeuge, Cyber-Attacken als Geschäftsmodell und Dienstleistung) kennen und bewerten können; Zweck von Attacken identifizieren können; Angreifer und ihre Motive einschätzen können; Auswirkungen von Cyber-Attacken (ökonomischer Schaden, Reputationsverlust, Datenverlust) bewerten können.
- Sicherheitsanalysen durchführen und in Verteidigungsstrategien und -maßnahmen umsetzen können.
- Systeme im Hinblick auf aktuelle IT-Sicherheit und Compliance-Maßstäbe untersuchen und Empfehlung geben können.
- Die wichtigsten Compliance-Aufgaben im Unternehmen kennen und diese kritisch reflektierend darstellen sowie auf spezifische Problemlagen in Unternehmen übertragen und anwenden können.
- Die grundlegenden Strukturen wirkungsvoller Compliance-Systeme kennen sowie die Risiken bei Verstößen kennen und bewerten können.
- Gesetzliche Anforderungen an die IT kennen; Rahmenwerke und Vorgaben für das IT-gestützte Management von Datenschutz in Anwendungssystemen kennen und anwenden können.
- Sich in kürzester Zeit in alle Fragestellungen der Planung, Organisation, Führung und Kontrolle der IT-Sicherheit und Compliance vertiefend einarbeiten können. Dies umfasst die selbstständige Analyse, Bewertung und Weiterentwicklung der IT-Sicherheit sowie der Compliance Organisation.

2. Methodenkompetenzen

- Die wesentlichen Maßnahmen und Methoden zur Sicherstellung der Schutzziele Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität kennen und diese umsetzen können.
- Ein Strukturiertes Vorgehen zur Analyse und Einordnung von Angriffen entlang definierter Parameter verfolgen sowie Abwehrmaßnahmen planen und umsetzen können.
- Strukturierte Risikoanalysen vornehmen können.
- Ausgewählte Methoden und Instrumente zum Schutz vor Angriffen, bspw. zu Antiviren-Schutz oder Netzwerksicherheit, auf spezifische Praxisszenarien anwenden und sie bzgl. ihrer jeweiligen Aussagekraft bewerten können.
- Die Notwendigkeit und den bewussten Umgang mit gesetzlichen Vorschriften darstellen und argumentieren können.

3. Sozial- und Persönlichkeitskompetenzen

- Sicherheitskritische Situationen unmittelbar erkennen, bewerten und mit geeigneten Maßnahmen darauf reagieren können.
- Aufmerksamkeit und Verantwortung bzgl. der Sicherheit beim Umgang mit Informationen und Daten zeigen.
- Kommunikations- und Präsentationskompetenz

LERNEINHEITEN UND INHALTE

Inhalte des Moduls

Die konsequente Aufmerksamkeit vor Angriffen auf die IT-Systeme und die IT-Infrastruktur sowie die Vorbeuge- und Reaktionsfähigkeit auf eventuelle Angriffe ist eine entscheidende Voraussetzung für einen zielführenden Betrieb einer Organisation. Dies gilt umso mehr, als dass moderne Organisationen die Internet-Infrastruktur intensiv nutzen oder ihre Geschäftsmodelle auf dieser Infrastruktur aufbauen. Diese Organisationen müssen daher gegen Angriffe von außen gewappnet sein, um ihre Existenz nicht zu gefährden. Vor diesem Hintergrund kennen die Studierenden Angriffsszenarien, können Angriffe einschätzen und bewerten sowie vorbeugende Maßnahmen gegen mögliche Angriffe planen und umsetzen. Weiterhin können sie Angriffsrisiken bewerten und zügig geeignete Abwehrmaßnahmen bei einem erfolgten Angriff einleiten. Mit dem Risikomanagement wird eine Methode vermittelt, die erstens eine Einschätzung der Risiken für definierte Szenarien erlaubt und zweitens die Schäden, die aus der Verletzung der Schutzziele entstehen, bewertet, um schließlich die Schutzwürdigkeit eines Szenarios bewerten zu können.

Das Modul vermittelt weiterhin wichtige Grundlagen der Einhaltung gesetzlicher und ethischer Anforderungen sowie organisationsinterner Regelungen an die IT eines Unternehmens. Die entsprechenden Regelungen werden aufgezeigt und anhand von Praxisbeispielen diskutiert.

Die Inhalte der Veranstaltung stellen sich im Einzelnen wie folgt dar:

- Begrifflich-konzeptionelle Grundlagen der IT-Sicherheit und Compliance: IT-Sicherheit, Informationssicherheit, Compliance, Governance.
- Angriffsszenarien im virtuellen Raum/Cyber Security: Bedrohungen, Schwachstellen, Ransomware, Phishing, Social Engineering, aktuelle Entwicklungen.
- Vorgehensmodelle zur Planung und Umsetzung von vorbeugenden Abwehrmaßnahmen und zur schnellen Handlung bei Eintritt von Angriffen.
- Risikomanagement: Bewertung von Risiken, Betrachtung der Schadensfolgen, Risikomatrix.
- Fallstudie Cyber Security: Angriffs-szenarien und deren Lösungen.
- Fallstudie Compliance: Compliance in der IT – Einhaltung von Gesetzen und Richtlinien; Konzeption einer Compliance Richtlinie für die IT.

In der Veranstaltung werden Übungen und Fallstudien in Einzel- und Gruppenarbeit durchgeführt, so dass die Studierenden eigenständig Lösungen entwickeln, diese diskutieren und schließlich über die am besten geeignete Lösung entscheiden können.

Lehr- und Lernmethoden

Seminaristischer Unterricht:

- Lehrvortrag
- Einzel- und Gruppenübungen
- Fallstudien mit anschließenden Präsentationen

BESONDERHEITEN

LITERATUR

Behringer/le Bell/Belser (2018): Compliance kompakt – Best Practice im Compliance – Management, 4. Auflage, Erich Schmidt Verlag.

Eckert (2023): IT-Sicherheit: Konzepte - Verfahren - Protokolle, 11. Auflage, De Gruyter Studium.

Kersten/Klett/Reuter/Schröder (2019): IT-Sicherheitsmanagement nach der neuen ISO 27001: ISMS, Risiken, Kennziffern, Controls, 2. Aufl., Springer Vieweg.

Klipper (2015): Information Security Risk Management, 2. Aufl., Springer Vieweg.

Kofler et al. (2022): Hacking u. Security: Das umfassende Hacking-Handbuch, 3. Aufl., Rheinwerk.

Kranig/Sachs/Gierschmann (2019): Datenschutz-Compliance nach der DS-GVO: Handlungshilfe für Verantwortliche inklusive Prüffragen für Aufsichtsbehörden, 2. Auflage, Bundesanzeiger Verlag.

Müller (2018): IT-Sicherheit mit System: Integratives IT-Sicherheits-, Kontinuitäts- und Risikomanagement - Sichere Anwendungen - Standards und Practices, 6. Aufl., Springer Vieweg.

Pohlmann (2022): Cyber-Sicherheit: Das Lehrbuch für Konzepte, Prinzipien, Mechanismen, Architekturen und Eigenschaften von Cyber-Sicherheits-systemen in der Digitalisierung, 2. Auflage, Springer Vieweg.

Wieland/Steinmeyer/Grüniger (2020): Handbuch Compliance-Management: Konzeptionelle Grundlagen, praktische Erfolgsfaktoren, globale Herausforderungen, 3. Auflage, Erich Schmidt Verlag.

Ablauf

Tag 1:

- Einführung und Grundlagen der IT-Sicherheit und Compliance, Schutzziele; Maßnahmen zur Sicherung der Schutzziele an Beispielen. Bedrohungen, Angriffsszenarien, Zweck von Angriffen.

Tag 2:

- Technische Funktionsprinzipien von unterschiedlichen Arten von Angriffen; Beispiele, aktuelle Entwicklungen hinsichtlich möglicher Angriffe, Übungen.

Tag 3:

- Durchführen von Sicherheitsanalysen, Entwicklung von vorbeugenden Verteidigungsstrategien und -maßnahmen für die unterschiedlichen Angriffs-szenarien; Handlungsstrategien bei erfolgten Angriffen. Einführung in eine umfassende Fallstudie zu Angriffs-szenarien.

Tag 4:

- Risikomanagement und Risiko-matrix, Fallstudie zum Risikomanage-ment. Regulatorische, orga-nisations-interne und vertragliche Vorgaben der Compliance für Unternehmen; Aufgaben der IT-Compliance, Übungen.

Tag 5:

- Bearbeitung der umfassenden Fallstudie zu Angriffsszenarien unter Nutzung der Risikoanalyse und Vorstellung der Fallstudien-ergebnisse. Kleinere Fallstudie zur IT-Compliance; Wrap-up.

Sustainability & Energy Management: Energiebenchmarking und Energiemanagement in

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

Modulnummer	Semester	Dauer / Häufigkeit	Modulverantwortung
MBA716	2. Semester	Ein Semester / jährlich	Prof. Dr.-Ing. Engelhardt
Eingesetzte Lehrformen	Lehrsprache	Zugangsvoraussetzungen	Art der Lehrveranstaltung
Vorlesung	Deutsch	Keine	Wahlpflichtmodul

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Min.)	Benotung
Klausur	90	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

Workload Gesamt (in Std.)	Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)	ECTS-Leistungspunkte
125	40	85	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen

Die Studierenden erwerben die folgenden Kompetenzen in diesem Modul:

1. Fachkompetenzen

- Kenngrößen im Zusammenhang mit technischen Systemen zur Gebäudeenergieversorgung verstehen
- Einflussfaktoren auf den Energieverbrauch von Gebäuden erfassen und bewerten
- Methoden zur Erhebung und Aufbereitung von Verbrauchsdaten kennen und anwenden können
- Interpretation von Verbrauchsdaten beherrschen und Optimierungspotenziale im Anlagenbetrieb erkennen
- Potenziale und Herausforderungen in der Energieversorgung von Quartieren verstehen und einordnen
- Strategien zur Betriebsführung technischer Anlagen im Quartier unter Berücksichtigung des Energiemarktes und -handels entwickeln

2. Methodenkompetenzen

- Problemlösendes und analytisches Denken entwickeln
- Optimierungspotenziale erkennen und ausschöpfen
- Handlungs- und Entscheidungskompetenz entwickeln

3. Sozial- und Persönlichkeitskompetenzen

- Differenziertes Denken
- Entscheidungsfähigkeit
- Kommunikationskompetenz

LERNEINHEITEN UND INHALTE

Inhalte des Moduls

In dem Modul wird ein Verständnis für die Potenziale des Energiebenchmarkings auf Gebäude- und Quartiersebene entwickelt. Die Studierenden erwerben die Kompetenzen, typische Kenngrößen des Energieverbrauchs in Gebäuden zu berechnen und zu bewerten. Dabei werden relevante Einflussfaktoren auf den Energieverbrauch identifiziert und quantifiziert. Die Studierenden lernen, Verbrauchsdaten für das Energiebenchmarking zu erheben und Verfahren hinsichtlich der Aufbereitung dieser Daten sicher anzuwenden.

Die Studierenden lernen über die Methodik zur Entwicklung von Benchmarks, Optimierungspotenziale im Betrieb energieerzeugender und verteiler Anlagen auf der Ebene von Gebäuden und Quartieren zu erkennen. Darüber hinaus wird die Bedeutung des Lastmanagements im Zusammenspiel von Erzeugungsanlagen und Energieverbrauchern im Quartier herausgearbeitet. Darauf aufbauend werden den Studierenden Methoden zur Ausschöpfung der erkannten Effizienzsteigerungspotenziale vermittelt.

Lehr- und Lernmethoden

Seminaristischer Unterricht:

- Lehrvortrag
- Einzel- und Gruppenübungen
- Fallstudien
- Präsentationen

BESONDERHEITEN

LITERATUR

- Aichele, C; Doleski, O.** (2014): Smart Market – Vom Smart Grid zum intelligenten Energiemarkt, 1. Auflage, Wiesbaden
- Akinshin, A.** (2019): Pro.NET Benchmarkin: The Art of Performance Measurement, 1. Auflage, New York
- Hagmann, G.** (2017): Grundlagen der Elektrotechnik, 17. Auflage, Wiebelsheim
- Heße, W.** (2019): Energieeffiziente Wärmeversorgung von Gebäuden: Tatsächliche Versorgungsverhältnisse und Maßnahmen zur Effizienzsteigerung, 1. Auflage, Wiesbaden
- Hörschele, D.** (2017): Process Mining: mit Energiedaten, 1. Auflage, Riga
- Kitzinger, K. / Georg, S.** (2016): Basiswissen Benchmarking, 1. Auflage, Berlin
- Lässig, J. et. al.** (2015): Energieeffizienz-Benchmark Industrie, 1. Auflage, Wiesbaden
- Petermann, J.** (2018): Erfolgreiches Energiemanagement im Betrieb: Lehrbuch für Energiemanager und Energiefachwirte, 1. Auflage, Wiesbaden
- Plaßmann, W. / Schulz, D.** (2016): Handbuch Elektrotechnik: Grundlagen und Anwendungen für Elektrotechniker, 7. Auflage, Wiesbaden
- Reicher, C.; Schmidt, A.** (2021): Handbuch Energieeffizienz im Quartier, 1. Auflage, Wiesbaden

Ablauf

Tag 1:

Typische Kenngrößen des Energieverbrauchs, Einflussfaktoren auf den Energieverbrauch von Gebäuden

Tag 2:

Grundlagen des Energiebenchmarks, Methoden und Aussagefähigkeit der Daten;

Aufbereitung von Verbrauchsdaten für das Energiebenchmarking;

Verfahren für die Diagnose des Anlagenbetriebes und Erkennen von Optimierungspotenzialen

Tag 3:

Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz in der Betriebsführung, Fallstudien zum Energiemanagement in Gebäuden

Tag 4:

Aufbau und Funktion des nationalen Energiemarktes und des Energiehandels, Management von Erzeugungsanlagen und Energieverbrauchern auf Quartiersebene

Tag 5:

Fallstudien zum Energiemanagement in Quartieren; Repetitorium und Klausurvorbereitung

Masterthesis MBA Real Estate

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

Modulnummer	Semester	Dauer / Häufigkeit	Modulverantwortung
MBA900	3. Semester	Ein Semester / jährlich	Betreuer/in der Master-Thesis
Eingesetzte Lehrformen	Lehrsprache	Zugangsvoraussetzungen	Art der Lehrveranstaltung
Vorlesung	Deutsch	Keine	Pflichtmodul

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Min.)	Benotung
Thesis		ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

Workload Gesamt (in Std.)	Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)	ECTS-Leistungspunkte
375	0	375	15

Qualifikationsziele und Kompetenzen

Die Studierenden erwerben die Kompetenz, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine Problemstellung aus diesem Studiengang selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten. Die Master-Arbeit soll eine eigenständige Forschungsaktivität der Studierenden sein.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

Inhalte des Moduls

Verfassen der Master-Thesis.

Lehr- und Lernmethoden

BESONDERHEITEN

LITERATUR

Je nach Thema der Abschlussarbeit erfolgen Literaturhinweise.

Ablauf